Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

10 (7.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nicht Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 10. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 7. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

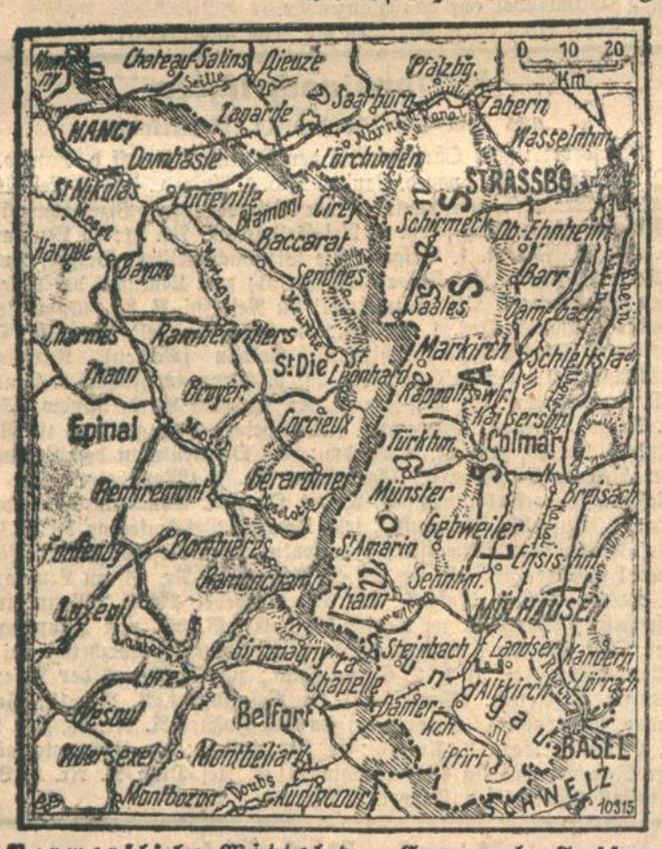
W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Jan., vormittags. Amtlich.

Engländer und Franzosen setzten die Zerstörung der belgischen und französischen Ortschaften hinter unserer Front durch Beschießung fort. Nördlich von Arras finden zurzeit noch erbitterte Kämpfe um den Besitz der von uns gestern erstürmten Schützengräben statt.

Im westlichen Teil des Argonnenwaldes drangen unsere Truppen weiter vor. Der am 5. Januar im östlichen Teil des Argonnenwaldes (Bois Courtel Chaussee) erfolgte Angriff gelangte bis in unsere Schützengräben. Die Gegner wurden aber auf der ganzen Linie unter schwersten Verlusten wieder aus unserer Stellung geworfen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Westlich Sennheim versuchten die Franzosen gestern abend sich wieder in Besitz der Höhe 425 zu setzen. Ihre Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen. Die Höhe blieb in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.



Verwerfliche Mittel des Generals Joffre.

W.T.B. Berlin, 7. Jan. Aus einem bei einem französischen Gefangenen gefundenen Briefe und unverdächtigen Aussagen gefangener Offiziere geht hervor, daß General Joffre dienstlich bekannt gegeben haben soll, er habe Beweise, daß die Deutschen alle Gefangenen erschießen lassen. Diese Bekanntmachung läßt darauf schließen, mit welchen Mitteln die Franzosen ihre Kämpfer zusammenhalten müssen. General Joffre wird nach dem Bekanntwerden unserer Gefangenenziffern wohl ein anderes Mittel zu ersinnen haben.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Jan., vormittags. Amtlich.

Im Osten keine Veränderung. Die Fortführung der Operationen litt unter der denkbar ungünstigsten Witterung. Trotzdem schritten unsere Angriffe langsam vorwärts.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe um Sochetschew.

T.U. Genf, 7. Jan. Ueber die Schlacht in Polen schreibt das „Echo de Paris" auf Grund russischer Zeitungsberichte:

Die Kämpfe um Sochetschew zeigen deutlich, von welcher Wichtigkeit es für Deutschland ist, Warschau zu nehmen. Um sich den Weg zur polnischen Hauptstadt zu bahnen, hat Hindenburg 14 Armeekorps auf dem linken Weichselufer konzentriert. Dazu kommen sechs bis sieben andere Korps, die von der Westfront kamen. Allein auf dieser Linie von 19 Kilometer waren fünf deutsche Armeekorps aufgestellt mit 150 Kanonen. Die Deutschen kämpfen Tag und Nacht, besonders in Nahkämpfen. Kaum war ein Angriff beendet, als auch schon neue Truppen über die russischen Gräben hergestürmt kamen, so daß die Russen nicht einmal Zeit hatten, ihre Toten fortzuschaffen. Die deutschen Offiziere feuern ihre Leute zum Siege an. Man kann sich kaum ein Bild von dem fürchterlichen Anblick dieser Kämpfer machen, die geschlossen beim Aufleuchten der Scheinwerfer vorstürmen, die Augen weit aufgerissen, mit wilden Blicken, die Musik an der Spitze, stürzen sie unter Hurrarufen in das Feuer der russischen Maschinengewehre. (Voss. Ztg.)

Die Kämpfe im Südosten.

= Budapest, 6. Jan. Nach einer bereits seit längerer Zeit andauernden Pause haben die Russen ihren Vormarsch in der Bukowina gegen die rumänische wie gegen die ungarische Grenze wieder aufgenommen. Unsere Grenzschutztruppen haben sich in die ihnen bereits früher bezeichneten Schutzstellungen zurückgezogen, wodurch es den Russen möglich wurde, die über 7000 Einwohner zählende Stadt Sereth zu besetzen und dadurch in die Nähe der rumänischen Grenze zu gelangen. Die Annäherung der Russen an die ungarische Grenze wurde durch unsere Truppen bisher erfolgreich verhindert. (Frankf. Ztg.)

Die bisherigen Verluste der Russen.

T.U. Genf, 7. Jan. Der Pariser „Matin" gibt nach einer Meldung der „Deutsch. Tagesztg." die Gesamtzahl der Verluste der Russen an Toten und Verwundeten bis zum 22. Dezember auf 1650000 an. (In Frankreich beziffert man, wie heute morgen mitgeteilt, die französischen Gesamtverluste auf rund 1 Million. D. Red.)

Der Krieg zur See.

W.T.B. London, 7. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Las Palmas: Die Schiffe, welche der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" versenkte, sind die französischen Dampfer „Bellevue" und „Montagel" und die Segelschiffe „Union" und „Anne de Bretagne".

W.T.B. London, 7. Jan. Der Glasgower Dampfer „Astarto" ist nach einem Zusammenstoß im Mersey gesunken.

W.T.B. Kopenhagen, 7. Jan. „Berlingske Tidende" schreibt: In den hiesigen Zeitungen herrscht große Erregung über das rücksichtslose Vorgehen Englands gegen dänische Schiffe. Die in den Weihnachtstagen angehaltenen Dampfer der dänischen Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft „Kentucky", „Virginia" und „Arkansas" sind, obgleich bei sämtlichen drei Schiffen die Papiere völlig klar waren, bis jetzt noch nicht freigegeben worden. Auch einige andere Schiffe wurden angehalten, aber keine ihrer Ladungen beschlagnahmt. Diese willkürlichen Handlungen verursachen der Handelsschiffahrt einen großen Schaden.

Der englische Vorstoß gegen Cuxhaven.

T.U. Genf, 7. Jan. Einer Rotterdamer „Courant"-Meldung zufolge wurden bei dem mißglückten Weihnachts-Vorstoß gegen die deutsche Bucht insgesamt vier englische Kriegsschiffe beschädigt. Sie befinden sich zurzeit in den Marinedocks zu Portsmouth zur Reparatur. (Tägl. Rundsch.)

Aus Südafrika.

T.U. Amsterdam, 7. Jan. (Privat.) Ein am Montag in Pretoria aufgegebener offizieller Bericht enthält nähere Einzelheiten über das Gefecht, das am 22. Dezember zwischen den Buren unter Oberst Maritz und den Regierungstruppen bei Scuitdrift stattfand. Aus dem Bericht ergibt sich deutlich, daß es Maritz gelang, das Lager der Regierungstruppen zu überrumpeln. Auch hatten nur zwei Regierungskommandos das ihnen angewiesene Gelände besetzt. Sie konnten sich nur mit Hilfe der anderen Kommandos retten.

Die Türkei im Krieg.

Das Wachsen des Heiligen Krieges.

T.U. Zürich, 7. Jan. Aus authentischer Quelle wird russischen Residenzzeitungen mitgeteilt, daß die Sunniten Persiens sich in großer Zahl nach Bagdad begeben, um sich dort mit den Türken zu vereinigen und gegen Rußland zu kämpfen. (Morgenpost).

Die Lage in Aegypten.

T.U. Mailand, 7. Jan. Nach einer Meldung des „Secolo" aus Kairo wurde der frühere Offizier des ägyptischen Heeres im Sudan, El Haas, ein Vertrauter Enver Paschas, von den Engländern verhaftet und zum Tode verurteilt. Er war beschuldigt, im Auftrage von Enver Pascha den Versuch unternommen zu haben, die ägyptischen Truppen im Sudan zur Verschwörung anzureizen und den Aufruhr nach Kordofan zu verbreiten. (Lok.-Anz.)

Neue Heere.

Bb. Berlin, 6. Jan. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Von allen Seiten kommen Nachrichten über erneute Kraftanstrengungen, die die kriegführenden Völker und Länder anstellen, um neue Heere und Truppenverstärkungen aufzustellen. Aus ihnen ergibt sich die Tatsache, daß alle Staaten gewillt sind, den Krieg noch weiter bis zum äußersten Ende fortzuführen, und daß keiner jetzt schon daran denkt, seinen Widerstand aufzugeben. Sie treffen im Gegenteil alle Vorbereitungen, um im Frühjahr, wenn das bessere Wetter die Operationen wieder begünstigt, mit vermehrter Kraft auftreten zu können.

In Rußland werden auch die letzten Jahrgänge der Reichswehr, die unseren ältesten Landsturm-Formationen entsprechen, einberufen. Es ist dies die letzte Reserve an ausgebildeten Mannschaften, die dem russischen Heere noch zur Verfügung steht. In Frankreich wird die Jahresklasse 1916 eingezogen, und die bisher zurückgestellten und in den Hilfsdiensten beschäftigten Leute werden alle 14 Tage erneuter strenger ärztlicher Untersuchung unterworfen, um alle diejenigen herauszufinden, die überhaupt noch marschieren und die Waffen tragen können. In England werden die schon gebildeten Truppenteile zu größeren Heeresverbänden zusammengezogen, für die schon die einzelnen Führer ernannt worden sind, und die Regierung beabsichtigt anscheinend, wie aus einer Aeußerung des Sekretärs im Marine-Ministerium, Mac Namara, hervorgeht, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Und wer in Deutschland aufmerksamen Auges durch die Garnisonsstädte reist, wird sehen, daß überall noch zahlreiche Soldaten vorhanden sind. Für zahlreiche Neuformationen ist genügend ausgebildetes Personal vorhanden, und trotzdem wird niemand den Eindruck haben, als ob Deutschland entvölkert wäre, im Gegenteil, es ist noch zahlreiches Menschenmaterial vorhanden, das sehr wohl zum Waffendienst geeignet ist und das sofort eingestellt werden kann zur Aufstellung neuer Truppenteile.

So sind alle Staaten am Werke, neue Mannschaften auszubilden und aus ihnen neue Truppenverbände zusammenzustellen. Noch kein Staat ist gänzlich erschöpft, und wenn auch bei einzelnen vielleicht die Aufbringung des Ersatzes einige Schwierigkeiten verursacht und zu scharfen Maßnahmen geführt hat, so ist es doch noch immer gelungen, den notwendigen Bedarf zu decken.

Allerdings finden sich dabei in den einzelnen Ländern große Unterschiede vor. Am schlimmsten dürfte Frankreich daran sein, das seine Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit schon bedeutend herabgesetzt hat. Der Jahrgang 1916, der im Februar eingestellt werden soll, umfaßt lauter 18jährige junge Leute, von denen es zweifelhaft ist, ob sie in ihrer Gesamtheit den Anstrengungen des Dienstes gewachsen sein werden. Auch die strenge Aussonderung der sonst zurückgestellten und für die Hilfsdienste bestimmten Mannschaften wird vielfach Material liefern, das in kurzer Zeit Lazarette und Krankenhäuser füllen wird. In England hat die Werbung, in der vielfach nur eine Versorgung unbeschäftigter und brotloser Arbeiter zu sehen ist, teilweise ungenügendes Material ergeben. Am besten ist Deutschland daran, das immer noch die strengsten Anforderungen an seinen Ersatz stellen kann und nur wirklich kriegsbrauchbare und leistungsfähige Leute zum Heeresdienst heranzieht.

Für Neuformationen genügt es aber nicht allein, ausgebildetes Mannschaftspersonal zu besitzen, sondern es müssen dafür auch die genügenden Führer und Offiziere vorhanden sein. Und gerade an Offizieren ist bei unseren Gegnern empfindlicher Mangel. Von überall her hört man die Klagen, daß es an Offizieren fehle, und daß keine Möglichkeit vorhanden sei, solche in kurzer Zeit heranzubilden. Auch die Beförderung zahlreicher Unteroffiziere hat diesem Mangel nicht abhelfen können. Die in Rußland verfügte Einstellung von 11 000 Studenten, die nach kurzer Dienstzeit zu Offizieren befördert werden sollen, ist eine gefährliche Maßnahme. Unter diesen Umständen dürfte die Kriegstüchtigkeit der geplanten Neuformationen nicht allzu hoch zu veranschlagen sein. Ohne Offiziere bilden die Neuformationen aber keine operationsbereite, kriegstüchtige Truppe, sondern mehr einen Haufen uniformierter Menschen.

In Rußland wird auch die Beschaffung der notwendigen Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung Schwierigkeiten bereiten. Sind doch die jetzt einberufenen letzten Jahrgänge der Reichswehr angewiesen worden, gute Bekleidung mitzubringen, deren Wert ihnen ersetzt werden sollte. Es ist also anscheinend beabsichtigt, die Zivilkleider nur mit einigen äußeren militärischen Abzeichen zu versehen, um den völkerrechtlichen Bestimmungen zu entsprechen, da es an den notwendigen Uniformen fehlt. In Frankreich hat die neugebildete sogenannte „zweite Armee" keine neue Felduniform erhalten können, sondern ist mit den alten Uniformbeständen eingekleidet, die sich ihrer großen Sichtbarkeit wegen in den ersten Kämpfen sehr wenig bewährt haben. Wer einmal in Deutschland den Ausmarsch unseres Ersatzes angesehen hat, oder den Abtransport neu-

formierter Truppenteile, die zum Teil schon sehr hohe Nummern führen, wird sich überzeugt haben, daß sie nicht nur tadellose neue Felduniform tragen, sondern auch in vollkommen kriegsmäßiger Weise mit den neuesten Ausrüstungsgegenständen versehen sind. Aus Rußland wird berichtet, daß es vielfach an Waffen fehlt. Bei den Ersatztruppenteilen sollen sich z. B. nur wenige Gewehre befinden, die zu Ausbildungszwecken immer von einer Kompagnie an die andere abgegeben werden. Und bei den großen Verlusten an Geschützen und an Maschinengewehren, der in den letzten Kämpfen eingetreten ist, dürfte auch daran ein empfindlicher Mangel herrschen.

Um größere operationsbereite Truppenverbände zu bilden, müssen aber auch zahlreiche **Trains und Kolonnen** aufgestellt werden, für die nicht nur eine große Anzahl von Pferden, unter Umständen Lastkraftwagen erforderlich sind, sondern die auch die Ueberweisung von Spezialfahrzeugen erfordern. Hierzu gehören z. B. die Munitionswagen, Sanitätswagen, Beobachtungswagen der Artillerie, Gerätewagen für die technischen Truppen und anderes mehr. Diese können auch nicht ohne weiteres dem Lande entnommen, sondern müssen besonders gebaut werden. Wenn dazu nicht schon im Frieden entsprechende Vorbereitungen getroffen sind, dürfte ihre Beschaffung sehr schwierig sein.

Aus alledem geht deutlich hervor, daß die Aufstellung neuer größerer Heeresverbände nicht so einfach ist, und daß nicht alles schon getan ist, wenn Mannschaften eingezogen und ausgebildet werden. **In allen diesen Beziehungen hat Deutschland einen großen Vorsprung.** Bei seinen ausgedehnten Friedensvorbereitungen und bei der bekannten großen Tüchtigkeit und vorsorgenden Tätigkeit des Generalstabes und des Kriegsministeriums, sowie der obersten Waffenbehörden kann man sicher sein, daß für deutsche Neuformationen alle notwendigen Gegenstände rechtzeitig beschafft und vorrätig gehalten werden. Da wir auch über die genügende Zahl von Offizieren und Unteroffizieren verfügen, sowohl um die Mannschaften auszubilden, wie um die Führerstellen bei den mobilen Truppenteilen zu besetzen, werden unsere neuen Truppen denen der Gegner an Kriegstüchtigkeit und Operationsbereitschaft bei weitem überlegen sein, voraussichtlich auch an Zahl. Wenn daher in den nächsten Monaten alle kriegführenden Staaten und Länder ihren Heeren neue Kräfte zuführen, dürfte sich das Kräfteverhältnis immer mehr zu Gunsten der Deutschen verschieben, sodaß wir auch in dieser Beziehung den kommenden Ereignissen mit voller Ruhe und Zuversicht entgegen sehen können.

Ein deutsch-amerikanischer Aufruf.

= **Frankfurt a. M.**, 7. Jan. Die „Frkf. Ztg." schreibt:

Daß die **Deutschen Amerikas** sich während dieses Krieges ihrer Abstammung wieder lebhaft erinnert und sich bemüht haben, die **von England aus irregeleitete öffentliche Meinung** in den **Vereinigten Staaten** in der Richtung größerer Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu beeinflussen, ist an dieser Stelle wiederholt betont worden. Als ein neuer Beweis dieses erwachenden deutschen Nationalbewußtseins wird uns ein **Aufruf** zugesandt, den der **deutsch-amerikanische Zentralverband** für **Boston** und Umgegend vor kurzem an die Deutsch-Amerikaner gerichtet hat. Der Aufruf ist um so bemerkenswerter, als in diesem Teil der Vereinigten Staaten (Massachusetts) die Deutschen sehr dünn und völlig isoliert inmitten des Neuengländertums sitzen, das die stärkste Stütze der deutschfeindlichen Gesinnung bildet. In dem, von einem Bostoner deutschen Rechtsanwalt verfaßten Aufrufe wird auf die Schmähungen, Verleumdungen und Gehässigkeiten gegen alles Deutsche sowie auf die Bestrebungen hingewiesen, die Bundesregierung zu neutralitätswidrigen Handlungen gegen Deutschland zu bewegen. Es heißt dann weiter in dem Aufrufe:

„Schon sind **Stimmen laut** geworden, die darauf hinarbeiten, daß **unsere Regierung** sich mit **an dem Kriege gegen Deutschland beteiligen** solle, gegen das Land, das **nie mit den Vereinigten Staaten im Unfrieden** gelebt hat, das **der Union so viele tapfere Krieger, so viele geistige und materielle Kraft geliefert** hat, das Land, **dessen Söhne zur Rettung der Union so viel beigetragen haben.** Wenn wir **zugeben**, daß die **deutschfeindlichen Kräfte** noch weiter ihr verderbliches Wesen treiben und die **neutralen Elemente** unter unseren amerikanischen Mitbürgern **verhetzen**, so machen wir uns des **Verrates schuldig**, nicht nur an den **Vereinigten Staaten**, sondern auch an denen, die einst ihr Leben für die Union gelassen haben, an unseren Kindern und Nachkommen, des Verrates an den amerikanischen Idealen, die uns das Land, dessen Bürger wir geworden sind, teuer machen, des Verrates an all den Bestrebungen, die Vereinigten Staaten von Amerika zum Führer unter den Nationen in den Werken des Friedens und der Kultur zu machen — und wir werden zu **Verrätern** an den **geheiligten Ueberlieferungen** und an der Liebe und Treue, die wir der **deutschen Heimat** schulden.

„Noch ist es, Gott sei es gedankt, nicht so weit gekommen. Die **freiwilligen Beiträge** beweisen, daß die Not der Heimat uns allen ans Herz greift und daß der gute Wille bei uns besteht; aber der **gute Wille muß sich zur festen Tat umwandeln**, damit wir den **Stammesgenossen über dem Weltmeer, dem alten Vaterlande helfen**, die Feinde von ihm abzuwehren, die ihm jetzt erwachsen sind. **Das** aber können wir nur erreichen, wenn wir **uns fest zusammenschließen** und uns **einig den Angriffen entgegenstellen**, die nicht nur unser **altes Vaterland**, sondern zu gleicher Zeit auch die **Union**, und damit uns und unsere Kinder, schwer bedrohen; an uns ist es, zu zeigen, daß wir als Bürger der Vereinigten Staaten deren Ueberlieferungen und Ideale hochhalten, daß wir alles daran zu setzen bereit sind, daß die **jahrhundertlange, enge Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland**, zwischen dem Deutschen Reiche und der Union, nicht zu Schaden komme, sondern im vollsten Maße aufrecht erhalten werde, als Unterpfand für die dauernde Größe der Vereinigten Staaten und zum Schutze der alten deutschen Heimat. Jetzt ist die **Stunde gekommen**, wo der **deutsch-amerikanische Nationalbund** mit seinen **zweiundeinhalb Millionen stimmberechtigter Mitglieder** der **großen Aufgabe gerecht werden** soll, die ihm bei seiner Gründung gestellt worden ist, ein **starker Hort des Deutschtums**, eine **Bürgschaft für die dauernd freundschaftlichen Beziehungen** zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu sein, ein Verband, der uns **Deutsch-Amerikaner die ehrenvolle und geachtete Stellung** sichert, die uns von Rechtens zukommt."

Der Aufruf schließt mit der Aufforderung, die als Antrag an den deutschen Nationalbund gerichtet worden ist, am **18. Januar**, dem Jahrestage der Errichtung des Deutschen Reiches, **überall in den Vereinigten Staaten Versammlungen der deutsch-amerikanischen Bürger** abzuhalten, um der **„Forderung strengster Neutralität der Vereinigten Staaten** den nötigen Nachdruck zu verleihen, zu gleicher Zeit aber auch den Feinden Deutschlands und seines Verbündeten zu zeigen, daß in den Herzen von **Millionen von Deutsch-Amerikanern die Liebe zur alten Heimat** und der **Glaube an die deutsche Sache** lebendig sind."

Der Papst und der Krieg.

T.U, **Berlin**, 7. Jan. Der **Papst** schlug **Basel** als **Gefangenenaustausch-Zentrale** den kriegführenden Staaten vor. (B. T.)

Deutschland und der Krieg.

Französische Vermögen in Deutschland.

= **Straßburg**, 6. Jan. Dem „Berl. Tagbl." wird von hier geschrieben:

Die frühere Verbindung der Reichslande mit Frankreich hat es mit sich gebracht, daß sich in **Elsaß-Lothringen viel französischer Besitz** befindet. Namentlich in Lothringen stellen französische Güter, die jetzt unter **Staatsaufsicht** gestellt werden, hohe Werte dar. So fallen in Saargemünd unter diese Repressivmaßregel die Geldschrankfabrik Haffner u. Cie., die noch unversteigerten Güter der Erben de Geiger, unter anderem mehrere wertvolle Häuser, das Wiesenland und der fruchtbare Hof auf der rechten Saarseite. Desgleichen befindet sich noch viel französisches Kapital in der Fayencerie Utzschneider, in der Tonwarenfabrik von Jaunez, sowie in der Plüschwarenfabrik Huber, aus dessen Familie zwei hier wohnhafte Franzosen in der französische Armee sich befinden. In Püttlingen stehen zwei der schönsten Schlösser mit Parkanlagen, die französischen Offizieren gehören.

Die große Glas- und Kristallwarenfabrik in Münzthal-St. Louis bei Bitsch gehört ausschließlich französchen Kapitalisten, meistens Offizieren. Auch besitzt die Familie de Cotlosquet, die vor vier Jahren erst nach Frankreich verzog, einen großen Teil der Aktien. Das ganze Dorf von Münzthal mit 800 Einwohnern, also sämtliche Häuser, der ganze Bann und die umliegenden großen Waldungen gehören derselben Aktiengesellschaft. Der prachtvolle, zur Gemeinde Kalhausen gehörige Sommersitz Weidesheim mit zwei Villen und zwei Betriebshöfen gehört der adeligen Familie de Hansen, deren Träger zurzeit alle drüben in der Front stehen. Dieses Gut dürfte mit seinen weithin sich ziehenden beholzten Hochwaldungen einen Wert von über zwei Millionen besitzen. In der Saargemünder Gegend allein sind Werte von über 6 Millionen zu verzeichnen, in der Metzer Gegend und längs der Grenze werden sich noch viel höhere Werte zu diesem Zweck bei der Veranlagung ergeben.

Aus Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen**, 7. Jan. Nach einer Meldung aus **Helsingfors** ist dem finländischen **Redakteur Rosenquist** der Zeitung „Vipunen", wegen des **Abdrucks** eines **Gedichtes** unter dem Titel: **„Die Engländer"**, eine **Geldstrafe von 8000 Mark** auferlegt worden. Der **Militärgouverneur in Dwinsk** hat eine **Verordnung** erlassen, wonach bei **hohen Geldstrafen** der Abdruck von **Artikeln** verboten wird, die einen **Teil der Bevölkerung** gegen einen **anderen Teil aufhetzen** oder **Ausdrücke der Feindschaft** gegenüber der **russischen** oder einer **anderen Völkerschaft** im Reiche enthalten. Solche Aufrufe pflegen gewöhnlich bei Gefahr des Ausbruchs von Progromen zu ergehen.

Rußlands Schuldenlast.

T.U. **Wien**, 7. Jan. Die Korrespondenz-Rundschau meldet: In den ersten 10 Kriegswochen hat nach amtlichen **russischen Angaben** die **russische Staatsschuld eine Steigerung von 1714 Millionen Rubel** erfahren. Die **Kriegskosten** belaufen sich bis zum 13. November auf **1785 Millionen Rubel.** Täglich kostet der **Krieg** (vor Eintritt des Kriegszustandes mit der Türkei) an **14 Millionen Rubel.**

Aus Belgien.

W.T.B. **Brüssel**, 7. Jan. Die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, der **Erzbischof von Mecheln**, Kardinal **Mercier**, werde wegen seines von ihm erlassenen **Hirtenbriefes** in seinem Palais **bewacht** oder sei gar verhaftet worden, ist durchaus **falsch**. Auch die weitere Behauptung, belgische Priester seien wegen der Verlesung und Verbreitung des Hirtenbriefes verhaftet worden, ist unrichtig.

Frankreich und der Krieg.

Die Garibaldianer.

= **Berlin**, 6. Jan. Italienische Zeitungen sollen nach Angabe des Pariser „Exelsior" behauptet haben, daß **Bruno Garibaldi** verwundet von **deutschen Soldaten** gefunden und **getötet** worden, und daß auf den **Kopf** seines **Bruders Peppino** von deutscher Seite ein Preis von **50 000 Franks** ausgesetzt worden sei.

Diese Angaben sind völlig **erfunden**. Auf deutscher Seite ist von einer Teilnahme der Garibaldianer in der Front nichts wahrgenommen worden, auch nicht in den Argonnen, wo der ersterwähnte Vorfall stattgefunden haben soll.

Es ist nur bekannt, daß diese bedauernswerten übelberatenen Leute, von den **Franzosen schlecht behandelt**, großen Teils wieder **heimgekehrt** sind. Der Rest soll sich zum Teil in **Avignon** befinden, zum Teil in das erste Fremdenregiment (Fremdenlegion!) gesteckt worden sein.

Zu irgend welchem besonderen **Haß** gegen diese italienischen Freiwilligen besteht für die **Deutschen kein Anlaß**. Das Töten von Verwundeten überlassen wir den Negern im Dienste Frankreichs, das Aussetzen von Preisen auf den Kopf gefürchteter Persönlichkeiten den Russen.

Die Haltung Portugals.

Die Deutschen in Portugal.

T.U. **Lissabon**, 7. Jan. Die Regierung hat für die **Deutschen**, die sich in **Portugal** befinden, ein **Verbot** erlassen, sich von ihrem **Wohnort** zu **entfernen**, und ordnete an, daß die Zivil- und Schulverwaltungsbehörde für die Ausführung dieser Anordnungen Sorge zu tragen haben. Polizeiagenten **überwachen** die **Bahnhöfe**, um die Abreise von deutschen Untertanen zu verhindern. Die Schiffahrtsgesellschaften verkaufen denselben keine Billets und die Hafenpolizei wird dafür Sorge tragen, daß kein Deutscher auf dem Seewege abreisen kann. Gestern wurde ein Zirkular in diesem Sinne an die Zivilgouverneure gesandt. (Tageblatt.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 7. Jan. Die „Times" berichten aus **Sidney**: Die **große Ausfuhr von Rindfleisch** nach den **Vereinigten Staaten** hat **Fleischmangel** verursacht. Auf die **Regierung** wird ein starker **Druck** ausgeübt, **um die Ausfuhr** von Rindfleisch außer nach Großbritannien und den verbündeten Ländern zu **verbieten**. Ein anderer Ausweg wäre der **zwangsweise Ankauf** des Rindfleisch durch die Regierungen der australischen Staaten.

Die Erwartung der Invasion.

T.U. **Amsterdam**, 7. Jan. Wie aus einem schon kurz erwähnten „Times"-Bericht hervorgeht, gibt England seiner Bevölkerung jetzt auffallende **Verhaltungsmaßregeln** für den Fall einer **Invasion** bei **Hull. Alle Nichtkämpfer, Frauen** und **Kinder**, dürfen **nicht** die **Hauptwege** von Hull einschlagen. Diese müssen für die **Truppen** freibleiben. Sie sollen, falls sie Truppen auf dem Wege begegnen, sich abseits **in die Felder** begeben. Alle **Männer** sollten dem **East-Yorkshire-Freiwilligen-Korps** für die Verteidigung der Heimat beitreten. Hull wird Standquartier für drei Doppeldivisionen. Außerdem wird ein Bataillon Zivilgarde zusammengestellt werden. Nachdem der **Feind gelandet** ist, darf die **Zivilgarde die Waffen ergreifen.** Hull wird in 5 militärische Distrikte geteilt. Wenn die Deutschen landen, soll der Zivilbevölkerung freigestellt werden, zu bleiben oder die Stadt in der angedeuteten Weise zu verlassen. Aehnliche Maßregeln wie für Hull sind auch für andere Städte Englands getroffen worden. (Morgenpost.)

Aus der Schweiz.

Deutscher Dank an die Schweiz.

W.T.B. **Bern**, 7. Jan. Die Schweizerische Depeschenagentur meldet:

Der **deutsche Gesandte** und der **französische Botschafter** haben die Gelegenheit des Neujahrsempfanges benutzt, um dem Bundesrate zu Händen des Bundespräsidenten den wärmsten **Dank ihrer Regierungen** für die seit Kriegsbeginn ins Leben gerufenen Bestrebungen zur **Linderung des Loses der vom Kriege Betroffenen** auszudrücken.

Der deutsche **Reichskanzler** hat in einer sehr herzlich gehaltenen Note dem **Bundespräsidenten** aus Anlaß der zum Abschluß kommenden **Heimschaffung internierter Zivilpersonen** den **tiefempfundenen Dank** für die Leistungen der betreffenden **Büros** und anderer menschenfreundlicher Bestrebungen des Landes im **Namen des deutschen Volkes** ausgesprochen und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die schweizerische Eidgenossenschaft auch fernerhin dem **schönen Ziele** nachgehen könne, die Schrecknisse des Krieges durch Betätigung ausgleichender und versöhnender Nächstenliebe zu lindern.

Ein Weihnachtssturm an die Feldgrauen.

= **Jena**, 6. Jan. Daß unsere Truppen trotz aller **Mühseligkeiten** und Gefahren vom besten Humor beseelt sind, zeigt folgender **„halbamtlicher Kriegsbericht"**, den das **„Jenaer Volksblatt" aus einem** Schützengraben im Westen erhalten hat:

Gestern (17. Dezbr.) nachmittags vier Uhr **erfolgte ein mit großer Wucht** angesetzter **Sturm** von **Weihnachtspaketen** auf unseren Schützengraben. **Kein Mann blieb verschont.** Indessen fiel den Franzosen nicht ein einziges in die Hände.

In der Verwirrung erhielt ein Mann einen Stich einer fünf Zentimeter dicken Cervelatwurst direkt in den Magen. Ein operativer Eingriff scheint erfolglos. Einem andern Mann flogen zwei große Rosinen eines explodierten „Schüttchens" in die Augen. Das Augenlicht ist nicht gefährdet. Ein dritter Mann hatte das Unglück, daß ihm eine volle Kognakflasche direkt in den Mund flog. In seiner Unbeholfenheit konnte er leider die Flasche nicht schnell genug beseitigen, und so ergoß sich die ätzende Flüssigkeit in seinen Magen. Seine Brandwunden sind wohl schlimm, aber nicht lebensgefährlich.

Am furchtbarsten war die Wirkung von Handgranaten. Ihre Füllung (Schokolade, Marzipan und Zucker) verursachte fürchterliche Schmerzen. Einem Gefreiten flog ein Sprengstück in den Hals. Um ihn vom Erstickungstode zu retten, half ich ihm mit einer halben Knackwurst nach. Das wirkte; das Sprengstück rutschte hinunter und mit ihm meine Wurst. Seinen Gefühlen nach gedenkt der Getroffene bis zum Abend von dem Eindringling befreit zu sein. Bei all diesen Verletzungen bewährten sich die drei Universalmittel Bolus, Aspirin und Rizinus-Oel auf das glänzendste.

Sonst blieb im allgemeinen die Lage unverändert."

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Oberleutnant den Leutnant **Greeff** d. Landw. a. D. (Stockach), zuletzt von d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., jetzt b. Ref.-Feldart.-R. Nr. 52; zum Leutnant der Reserve den Vizewachtmeister **Pfisterer** (Heidelberg), jetzt b. Ref.-Feldart.-R. Nr. 51; zu Leutnants d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb.: die Vizewachtmeister: **Berger, Huber** (Rastatt), jetzt b. Ref.-Feldart.-R. Nr. 51; zum Leutnant der Reserve den Vizefeldwebel **Ott** (Mannheim) im Ref.-Inf.-R. Nr. 40; zu Leutnants d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel: **Egenolff** (Heidelberg), **Gautsch** (Donaueschingen), **Soldan** (Aachen), **Kurzmann** (Mannheim) im Ref.-Inf.-R. Nr. 40; **v. Esenwein**, Fähnr. d. Landw. (Donaueschingen) im Ref.-Jäg.-B. Nr. 14, zum Lt. d. Landw.-Jäger 1. Aufgeb.; **Becker**, Vizewachtm. (Mannheim), Bagageführer im Ref.-Inf.-R. Nr. 40, zum Lt. d. Landw.; zum Oberleutnant den Leutnant der Reserve **Ledschbor** d. Jäger-Bats. Nr. 7 (Mannheim), jetzt im Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 7; den Oberltn. **Baumann** d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt Kom. d. Brückentrains d. XXIII. Ref.-Korps, zum Rittmeister; zum Leutnant der Reserve den Vizefeldwebel **Schäfer** (Lörrach) im Ers.-B. Fußart.-R. Nr. 14; zu Leutnants d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb.: die Vizefeldwebel **Rauch** (Mannheim), **Bonheim** (Pforzheim im Landw.-Brig.-Ers.-B. 55; zum Hauptmann den Oblt. **Burger** d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. (Pforzheim) bei d. Etapp.-Mun.-Kol. 31 d. 7. Etapp.-Insp.; zum Leutnant der Reserve **Jentsch**, Vizefeldw. (Mannheim) im Ref.-Fußart.-R. Nr. 13; **Hoffmann**, Vizewachtm. (Mannheim) im Ref.-Fußart.-R. Nr. 13, zum Lt. d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb.; zu Veterinären: die Unterveterinäre der Reserve: **Ludwig** (Donaueschingen) b. Ref.-Drag.-R. Nr. 8, **Leimenstoll** (Stockach) b. Fußart.-R. Nr. 18.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Kiel**, 7. Jan. Der frühere Oberbürgermeister **von Kiel, Dr. Fuß**, ist heute morgen in Charlottenburg **im 71. Lebensjahr gestorben.**

W.T.B. **Madrid**, 7. Jan. Der **Tajo** ist bei **Aranjuez über die Ufer** getreten. Die **Königlichen Besitzungen** sind **überschwemmt.** Auch der **Guadalquivir** und die **Segura steigen** andauernd. Schon von verschiedenen Stellen sind Ueberschwemmungen gemeldet worden, namentlich von den Bergwerken in **Ciudad Roal**, wo alle Arbeiter feiern müssen. Bisher sind zwei **Personen umgekommen** und drei **verletzt worden.**

Italien und Albanien.

W.T.B. **Rom**, 7. Jan. Wie dem „Giornale d'Italia" aus **Valona** gemeldet wird, nehmen die dort **gelandeten italienischen Truppen** geeignete **Verteidigungsstellen** ein. **Mehrere Personen**, die ohne gerichtliches Gerichtsverfahren ins Gefängnis geworfen worden waren, sind **freigelassen** und der Zivilbehörde übergeben worden. In **Durazzo** wird die **Lage** immer **ernster.** Die dorthin gelangten **Nachrichten über Essad Pascha** sind **besorgniserregend.** Es wird für sein **Leben gefürchtet**, falls er in die Gewalt der Insurgenten gerät.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Veracruz**, 6. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Anhänger Carranzas** haben **Puebla genommen** und den **Truppen Villas schwere Verluste** beigebracht.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 7. Januar 1915.

Die gestern über der unteren Weichsel gelegene Depression ist langsam bis Ostpreußen weitergezogen, doch ist über dem Kanal eine neue erschienen, die bereits am Morgen für den Westen Deutschlands regnerisches und sehr mildes Wetter gebracht hatte. Das Hochdruckgebiet über dem Norden Europas besteht noch, ein zweites bedeckt heute den ganzen Süden. Voraussichtlich werden wir auch zunächst noch unter der Herrschaft der Depression bleiben; es ist demnach Anhalten des milden und regnerischen Wetters zu erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

nb. **Pforzheim,** 6. Jan. Bei der **städtischen Sparkasse** betrugen die Einlagen im Monat Dezember 720 524.31 Mark, die Rückzahlungen 821 663.58 Mark. Im Jahre 1914 wurden insgesamt eingelegt 12 837 406.37 Mark und insgesamt zurückerhoben 11 737 465.41 Mark. Es ist bemerkenswert, daß die Einlagen die Rückzahlungen um mehr als eine Million übersteigen, trotzdem in dem Jahr 1914 fünf Kriegsmonate enthalten sind und ein namhafter Teil der Rückzahlungen auf die Zeichnung von Kriegsanleihe entfallen.

k. **Neckarhausen** (A. Mannheim), 6. Jan. Bei der gestrigen Beerdigung des verstorbenen hiesigen Bürgermeisters **Laumann** waren sämtliche hiesigen Vereine mit ihren Fahnen beteiligt. Eine große Anzahl Kränze wurden unter anerkennenden und ehrenden Worten niedergelegt. Die Gesangvereine „Germania" und Männergesangverein sowie der Kirchenchor trugen erhebende Trauerlieder vor. Eine sehr große Anzahl Fremde von nah und fern nahmen an dem Leichenbegängnis teil.

:=: **Heidelberg,** 7. Jan. Das **Grabdenkmal von Oberbürgermeister Wilckens,** das gestern von der Stadt übernommen wurde, und an dem die Stadt aus Anlaß des gestrigen Todestages einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Schleifen in den städtischen Farben niederlegen ließ, stellt einen Granitfindlingfelsen dar, ein Steinriese im Gewicht von 200 Zentnern. Der Felsen trägt in Bronze die Aufschrift: Oberbürgermeister Wilckens 1885—1913. Das Denkmal ist, lt. „Hdlbg. Tgbl.", malerisch von Waldsteinen umrahmt, die Verbindung mit dem angrenzenden Wald bilden Tannenbäume und Birken. Die Arbeiten wurden von Bildhauer Sommer ausgeführt.

⊙ **Heidelberg,** 6. Jan. Der **Stadtrat** hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, der Zentralstelle des Deutschen Städtetages in Berlin für die von den deutschen Städten geplante **Hindenburgspende** für das Ostheer einen Beitrag von **3000 Mk.** zu überweisen. — Der **Dieb,** der Mitte November in einem hiesigen Schokoladegeschäft eine Ladnerin um **50 Mk.** brachte, wurde in Coburg in der Person des Mechanikers Ernst **Jauch** aus Ulm verhaftet.

d. **Gengenbach,** 7. Jan. **Das Großh. Vorseminar** hat den **Internatsbetrieb** nunmehr wieder aufgenommen, nachdem es seit dem Kriegsausbruch als Lazarett gedient hatte. Verwundete befinden sich noch im Städtischen Krankenhaus, in der Haushaltungsschule, im **Mutterhaus** und in der Städtischen Turnhalle.

× **Lahr,** 6. Jan. Eine Hausfrau, die der Anregung der Presse folgend, in ihrem Hause nur noch **Kriegsbrot** essen lassen wollte, mußte diese Absicht aufgeben, da sie auf ihre Nachfrage in einer großen Anzahl hiesiger Bäckerläden immer die gleiche Antwort bekam, daß **Kriegsbrot bis jetzt noch nicht gebacken** worden sei. Vermutlich liegt das daran, daß es bisher an der nötigen Nachfrage seitens des Publikums gefehlt hat. Wenn man aber hört und liest, daß unsere Getreidevorräte nur bei weiser Sparsamkeit bis zur nächsten Ernte reichen, ist es doch wohl Pflicht aller Gesunden, nur noch das ebenso bekömmliche wie wohlschmeckende Kriegsbrot zu essen.

+ **Freiburg,** 6. Jan. **Der Borromäus-Verein,** der die Verbreitung guter Bücher unter den Katholiken zum Zwecke hat, hat im allgemeinen im Jahre 1913 einen Aufstieg genommen. An diesem allgemeinen Aufstieg sind auch die Borromäusvereine der Erzdiözese Freiburg beteiligt. Der Zugang an neuen Vereinen in derselben betrug 16, an neuen Mitgliedern 1616, so daß Ende 1913 insgesamt 326 Vereine mit 14 259 Mitgliedern (1.06 Prozent der Gesamtzahl der Katholiken) vorhanden waren. Von den 326 Vereinen berichteten 242 (67,69 Prozent), die bei einem Bücherbestand von 138 429 Bänden 257 374 Bücher verliehen. An Unterstützungen flossen ihnen 4216,55 Mark zu.

& **Wagenstadt** bei Freiburg, 7. Jan. Durch **Feuer** wurde das **Anwesen** des Landwirts **Friedrich Hirzler vollständig zerstört.** Nur der Viehbestand konnte gerettet werden. Das Feuer soll durch Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, entstanden sein.

cn. **Vom Schwarzwald,** 7. Jan. Das **Wetter hat wieder umgeschlagen.** Seit der verflossenen Nacht braust ein mächtiger Südweststurm über die Berge, der eine starke Erwärmung und bis in die Lagen über 1000 Meter Tauwetetr und Schneeschmelze brachte. Dabei regnet es fast ununterbrochen. Infolge des rasch wegschmelzenden Schnees sind die Wege grundlos. Die gestern noch recht günstigen Sportaussichten sind heute durch den Witterungswechsel zunichte geworden.

▲ **Konstanz,** 6. Jan. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Bezirke der **Konstanzer Handelskammer** außer einer Zwangs-Innung für Bäcker in Donaueschingen noch in folgenden Gemeinden Gewerbevereine gegründet worden: Hohnstetten, Oefingen, Reichenau, Sunthausen, Wollmatingen, Liptingen, Mahlspüren i. T., Mühlingen, Schwandorf, Seelfingen, Horheim und Schluchsee.

Ⓑ **Konstanz,** 7. Jan. Die endgültigen **Baukosten für das neue Handwerkskammergebäude,** welches bekanntlich im Juli vorigen Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde, sind noch nicht genau festgestellt. Es ist aber sicher, daß die veranschlagte Bausumme von 160 000 Mk. ohne Bauplatz wesentlich überschritten werden wird.

× **Meersburg,** 7. Jan. Das **„Fürstenhäusle"** bei Meersburg, das kleine persönliche Besitztum der Dichterin **Annette Droste-Hülshoff,** wird einer Meldung des „B. T." zufolge demnächst unter den **Hammer kommen.** Vielleicht findet sich ein Verehrer der Dichterin, der das schön gelegene Häuschen erwirbt, um es inmitten der Rebgärten in seinem alten Zustande zu erhalten. Die Dichterin, welche bei ihrem Schwager, Baron Laßberg, im alten Schlosse wohnte, hatte das Fürstenhäusle von dem ersten Honorar ihrer Gedichte erstanden, um eine Scholle ihr eigen nennen zu können. Jetzt ist die letzte Tochter des Barons Laßberg gestorben und der Nachlaß, der keine literarischen Schätze birgt, wird versteigert.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe,** 7. Jan. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Johannes **Wusch,** Grenadier im Bad. Leibgrenadier-Regt. Nr. 109 aus Oberndorf (A. Rastatt). — Offiz.-Stellv. Staatsbaumeister Fritz **Beuttenmüller** von Durlach, Gustav **Holstein,** Musk. im Regt. 169 Hans **Kalchschmidt** und Franz **Wachter,** sämtlich von Karlsruhe, Gefr. der Ref. im Regt. 111 Hermann **Eberle** von Pforzheim-Brötzingen, Kriegsfreiw. im Regt 112 Otto **Eberle** von Heidelberg, Kriegsfreiw. Fritz **Mangler** von Buchen, Karl **Bieler** von Mietersheim bei Lahr, Kriegsfreiwilliger Hans **Bögelspacher** von Freiburg, Reservist im Regiment 169 Hermann **Bauer** von Gundelfingen, Maler Fritz **Fleig** von Lörrach und Max **Albrecht** von Bonndorf, ferner Joseph **Reichert,** Arbeiter Joseph **Knorr** und Schlosser Ludwig **Schneider** von Mannheim-Neckarau, Musk. im Regt. 114 Karl **Dreher** von Tiengen, Hauptlehrer H. **Seitz** von Riedern, Unteroff. der Ref. im Regt. 112 Wolfgang **Bechsteffel** von Badisch-Rheinfelden, Landwehrmann Paul **Reiser** von Liggeringen, Ref. Johann **Martin** von Schwandorf, Fabian **Maier** von Aach-Linz, Reserv. Friedrich August **Singer** von Bermatingen, Musk. Friedrich **Schaller** von Pforzheim-Brötzingen, Kaufmann Karl **Schneider** in Pforzheim, Unteroff. der Ref. Peter **Näher,** Ritter des Eisernen Kreuzes, und Reservist Franz **Diemer** von Schriesheim, Wilhelm **Gabriel** von Helmsheim bei Bruchsal, Hauptmann der Ref. Dr. Alfred **Winkelmann,** Ritter des Eisernen Kreuzes, Direktor des Progymnasiums in Mosbach, Leutn. der Ref. im Regt. 171 Lehramtspraktikant Karl **Keller** und Reservist Landbriefträger **Leppert** von Wertheim, Kriegsfreiwilliger Obersekundaner Otto **Krieger** von Renchen, Landwehrm. Wirt **Leppert** in Bühl, Bahnarbeiter Albert **Behrle** von Renchen, Unteroff. d. R. Albert **Engler,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Köndringen, Kriegsfreiw. Finanzassistent Oskar **Untraut** von Forchheim bei Emmendingen, Kriegsfrw. cand. jur. Emil **Lohmer,** Ref. im Reg. 142 Bäckermeister Karl **Wirk** u. Vizefeldw. d. R. Dr. Heinr. **Eckert** von Freiburg, Kriegsfrw. im Reg. 113 Valentin **Müller,** Lehrer an der Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen, Off.-Stellv. Bauunternehmer Sig. **Hansmann,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Schutterwald, Feldwebelleutnant Emil Edwin **Fiedler** von Offenburg, Unteroff. Albert **Hallbauer,** Ritter des Eisernen Kreuzes, im Villinger Bataillon, Unteroff. Otto **Wetzel** von Neuenburg bei Müllheim und Kriegsfrw. Karl Eugen **Weismann** von Steißlingen bei Stockach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Januar.

⁂ **Zur Feier des Geburtstages des Kaisers** hat das Preußische Kriegsministerium, das auch für Baden zuständig ist, an die Stellvertretenden Generalkommandos folgenden Erlaß herausgegeben: 1. Der Tag ist ein Festtag, bei dessen Feier den Zeitverhältnissen Rechnung getragen werden muß. 2. Großer Zapfenstreich und Wecken finden nicht statt, dagegen sind **Militärgottesdienste abzuhalten.** Wo solche nicht stattfinden können, ist Teilnahme der Truppen am Gottesdienst der Zivilgemeinden nach näherer Vereinbarung mit den Zivil- und geistlichen Behörden vorzusehen. 3. Appelle mit einer dem Tage entsprechenden Ansprache sind abzuhalten. 4. Die üblichen Mannschaftsfeiern wie sonst, in Sonderheit Tanz und offizielle Festessen sind ausgeschlossen.

\# **Im Kaufmännischen Verein Karlsruhe** bot gestern Herr Hofschauspieler **Wassermann** mit der Rezitation des historischen Schauspiels **„Vaterland"** von M. Böttcher einen Genuß seltener Art. Nicht daß damit dem Schauspiel selbst ohne weiteres eine gute Note gegeben sei, wohl aber sicherte die fast unübertreffliche Form, in der es von dem feinsinnigen Meister des Vortrages zu Gehör gebracht wurde, einen tiefen, nachhaltigen Eindruck. Hier verschwand der nüchtere Raum des Vortragssaales und es erstanden unter der suggestiven Einwirkung einer hinreißenden Rhetorik greifbare, buntfarbige Bilder, denen scharf umrissene, markante Gestalten frisch pulsierendes Leben gaben. Plastisch hob sich die wuchtige Gestalt des alten York, des Helden, in dem der Dichter das Vaterland verkörpert, aus dem Ganzen heraus, umgeben von einer Reihe von Gestalten aus den Wintertagen des Jahres 1812, da für Deutschland die Morgenröte der Befreiung anbrach. Der Dichter, der sein Schauspiel „Vaterland" als Festspiel für das Jubeljahr 1913 gedacht hatte und sich dabei streng an das rein Historische hielt, schildert in demselben den inneren Zwiespalt, in den York als Führer der mit Macdonalds französischen Heerscharen verbundenen Preußen geriet, als das französische Heer geschlagen aus Rußland zurückflutete und es galt, entweder dem Korsen die Bündnistreue zu halten oder die günstige Gelegenheit zur Befreiung Deutschlands aus dem Joch des gallischen Eroberers zu ergreifen. Die eiserne Pflichttreue des kampferprobten Helden läßt ihn lange schwanken, ja selbst eine von stürmischer Vaterlandsbegeisterung getragene Bewegung in den Reihen seiner jüngeren Offiziere noch mit strenger Hand unterdrücken, bis auch bei ihm der Vaterlandsgedanke über alle sonstigen, wohl gerechtfertigten Bedenken siegt und mit der Konvention von Tauroggen am 30. Dezember 1812 die Grundlage zu der großartigen Erhebung des Jahres 1813 gegeben wird. In drei mäßig langen Akten legt der Dichter diese Handlung dar und man kann ihm eine geschickte Hand in der Bewältigung des Stoffes nicht absprechen. Die klare, markige Sprache und ein anerkennenswertes Verständnis für die Schaffung frischer, lebensvoller Kriegsbilder sind Vorzüge, die nicht übersehen sein sollen. Ein Fehler allerdings bei Betrachtung der Bühnenwirksamkeit dürfte das zähe Festhalten an dem rein Historischen und die fast völlige Ausschaltung alles episodenhaften Beiwerkes sein. Daß dies sich gestern abend kaum bemerkbar machte, liegt einesteils in der meisterlichen Behandlung des Stoffes durch Wilhelm Wassermann, zum anderen aber auch darin, daß bei der Rezitation eine episodenfreie Handlung weit weniger trocken und nüchtern wirkt als auf der Bühne. Die zahlreichen Anwesenden zeigten sich gestern mit Recht sehr befriedigt und zeichneten Herrn Wassermann durch lebhaften Beifall aus.

Δ **Karlsruher Schwurgericht.** Tagesordnung der **Schwurgerichtsperiode** im I. Vierteljahre 1915: Montag,11. Jan.: Anklage gegen Ph. **Bachert,** Händler aus Meckesheim, Peter **Bachert,** Händler aus Ittlingen, Martin **Bachert,** Schirmflicker aus Neckarsulm, Jak. **Bachert,** Schirmflicker aus Ittlingen, Josef **Eichhorn,** Händler aus Zabern, Ludwig **Jost,** Handelsmann aus St. Dié wegen Körperverletzung mit Todesfolge und Vergehen nach § 227 R.-St.-G.; Dienstag, 12. Januar: Max Josef **Brendle,** Gärtner und Taglöhner aus Bilfingen wegen Verbrechens nach §§ 117, 118 R.-St.-G.-B.

§ **Verhaftet** wurden: eine vom Amtsgericht und von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Kuppelei und Unterschlagung ausgeschriebene Agentin aus Mannheim, sowie ein Taglöhner aus Ludwigshafen, welcher gestern aus einem Wagen des Telegraphenamts Kupferdraht und Blei entwendete.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

\# **Karlsruhe,** 7. Jan. Noch immer und überall stehen die Konzerte im Zeichen der Wohltätigkeit; mit Freude und Liebe haben die Künstler ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt und ihre idealen Bestrebungen finden im allgemeinen auch Anklang und Unterstützung.

Mit einer sehr hübschen Veranstaltung haben gestern abend mehrere Karlsruher Musiker eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft erfreut. Es waren dies: Frl. Alice **Krieger,** die ausgezeichnete junge Klavierspielerin, Herr Kammervirtuos Heinr. **Müller** und die Herren Hofmusiker Willy **Glagow,** Ottomar **Voigt,** Bruno **Voigt** und Ernst **Meyer.** Ihnen hatte sich die Berliner Konzertsängerin, Frau Helene **Siegfried-Martini** zugesellt, deren Gesangskunst und Vortrag auf bedeutender Höhe stehen. Das sorgfältig zusammengestellte Programm umfaßte Schöpfungen deutscher Meister, die zwischen den Jahren 1634—1856 lebten, darunter Joh. W. Häßler, Joh. Chr. Bach mit seiner herrlichen Solo-Kantate „Ach, daß ich Wassers genug hätte", Joh. Seb. Bach, dessen Arie aus der Kantate „Schlummert ein" ausgewählt worden war; ferner W. Friedemann Bachs tiefempfundenes Lied „Kein Hälmlein wächst auf Erden„; das im Volkston gehaltene entzückende „Geistliche Wiegenlied" eines unbekannten Meisters; Händels Sonate D-Dur mit dem wundervollen Mittelsatz und zuletzt einige Schumannlieder.

Sämtliche Mitwirkende machten sich um die künstlerische Wiedergabe der Werke sehr verdient; in ihren Solostücken und Begleitungen zeigte Frl. **Krieger** wieder ihre leichte Hand und gesunde musikalische Auffassung. Herr Kammervirtuos **Müller** spielte mit ihr zusammen zwei Sonaten für Violine und Klavier tonschön und ausdrucksvoll. Auch das Zusammenspiel des Streichquartetts war trefflich abgestimmt. Frau **Siegfried-Martini** sang namentlich die Bachgesänge und geistlichen Lieder außerordentlich eindrucksvoll. Daß alle Vorträge lebhaften Beifall fanden, versteht sich von selbst.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr ist unsere liebe, treubesorgte Mutter

Pauline Hoffmeister

geb. Bürklin
Hauptlehrers-Witwe

im Alter von 68 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

In tiefster Trauer:
Frau August Hoffmeister Wwe., Karlsruhe
Friedrich Hoffmeister, Heidelberg
Emil Hoffmeister und Frau, Freiburg
Karl Hoffmeister und Frau, Berlin
und 5 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 7. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. Januar, 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Bismarckstraße 31.
Beileidsbesuche dankend verbeten. 381

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere lieben Eltern, Schwiegereltern und Großeltern

Franz Volk, Hausmeister
Christine Volk, geb. Xander

beide heute nach kurzem Krankenlager verschieden sind.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Volk, z. Zt. im Felde.
Marie Volk.
Bertha Volk, geb. Tibi
und Kinder,

Karlsruhe, 6. Januar 1915. B706

Beerdigung: Samstag, den 9. Januar 1915, um 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 16.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzl. Dank.

B705 Heinrich Lang jr. u. Frau.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unserer teueren Entschlafenen der

Frau Bertha Finkelstein

bewiesene liebevolle Teilnahme sagen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Isak Finkelstein
377 nebst Kindern und Enkeln.

Heimbeförderung und Begleitung von **Verwundeten** Verstorbenen, **Gefallenen,** sowie Nachforschungen u. s. w. werden in streng zuverlässiger Weise mit Erledigung aller Formalitäten besorgt. Gefl. Anfr. unt. F. St. 1032 beförd. **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 75a

Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause, pro Tag 2.50 Mk. Angebote unter Nr. B732 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damen- und Kindergarderobe, Aenderungen werden tadell. angef. B743 **Georg-Friedrichstr. 15,** V.

Militär-Lampen,

Ersatzbatterien, Glühlampen 2c.
Nur Qualitätsware!
Wiederverkäufer hohen Rabatt. 14.12
Man verlange Preisliste
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26. 17403

Getreide aller Art
kauft zu Höchstpreisen 170.6.4
N. J. Homburger
Karlsruhe, Telephon 152.

Wer ein **Geschäft** od. **Objekte** verkauf. od. kauf. will, auch **Teilhaber** aufnehmen, wende sich a.
Alb. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 167. Telephon 3381.

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller,** Mainz 1, Boppstr. 19. B49618

Calc.-Carbid
Ia. Schweiz. Fabrikat, jede Körnung jed. Quant., beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, offeriert billigst
Adolf Bolz, B712
Telephon 641, Kapellenstraße 42.

Wer
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse

Empfehle mein
bekannt feinstes
Kaiserauszug-Mehl
in jedem Quantum billigst.
N. J. Homburger, Kronenstraße 50
Telephon 152. 369

Bachverein
Freitag, 8. Januar — punkt 8 Uhr — **Chorprobe** Sophienstr., zu dem am 20. aufzuführend. deutschen **Requiem** von **Brahms.** Es wird um Beteiligung sämtlicher Kräfte dringend gebeten. 324

Feld-Proviant!
Ideal in jeder Hinsicht,
Sehr nahrhaft,
Anhaltende Sättigung,
Aeußerst bekömmlich.
Fruchtpasten
vorzügliche Universalnahrung
Nußtabletten
Marscherfrischer
Nußkeks
bester Brotersatz 368
Nußfleisch
guter Brotbelag
Kaffee- Tee- Kakao- Tabletten
Nährsalz-Schokolade
nicht stopfend
Suppentafeln
Bouillonwürfel etc.
Reformhaus Neubert
Kaiserstraße 122 und 87.

Zur Lieferung!
Neu eingetroffen:
Größere Posten
Schlafdecken, Bettcoppiche, 267
Lazarett-Decken,
in vorschriftsmäßiger Größe,
Militärdecken,
Pferdeteppiche, extra groß,
Ersatz für Wollach,
Pferdedecken,
Militärhandtücher,
Militärbettbezüge.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Odeon-Haus,
Kaiserstraße 187,
verkauft weiter zum billigen Preise wie seither 280
Musikinstrumente aller Art, sowie **Sprechmaschinen.**
Für Interessenten nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

Sauerstoff
offeriert billigst B711.3.1
Adolf Bolz
Teleph. 641. Kapellenstr. 42.

Petroleum B739
und **Petroleum-Ersatz** zu haben
Zähringerstraße 28, im Laden.

Waschzüber u. Kübel

in jed. Größe billig zu verkaufen. B738
Reparaturen werden schnell besorgt.
Bürgerstr. 13.

Petroleum-Ersatz
Carbid-Hänge-, Steh-, Wand- u. Küchenlampen offeriert billigst
Adolf Bolz, Kapellenstraße 42,
B713 Telephon 641. 3.1

Aerzte und Professoren empfehlen als wirklich gutes Mittel, bei Husten,
Heiserkeit,
rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Eflinger; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; **Engros:** Bahm & Baßler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

Darlehen m. ratenw. Rückz. z. 5% Zs. nach Vers. Abschl. (a. a. solv. Priv.) o. Versch. Str. reelle Fa. (s. 13 J. best.) Prosp. grat. F. Reitz, Gen.-Agt., Neu-Isenburg E. 77a

Gutgehende
Arbeiter-Wirtschaft
gegenüber größeren Werkstätten hier mit über 2000 Arbeitern, sofort zu vergeben. 2.1
Näheres unter Nr. B749 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Wirtsleute
(Metzger) suchen gutgehende Wirtschaft in Zapf oder Pacht zu nehmen. Angebote unter Nr. B746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Heirat.
Witwer, in den 50er Jahren (Geschäftsmann), in geordn. Verhältn., wünscht mit ält. Fräulein od. Witwe zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Anträge unt. Nr. B707 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". Verschwiegenheit Ehrensache. 2.1

Zu kaufen gesucht

Eine guterhaltene, eichene 2 Zimmer-Einrichtung wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B734 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Aelteres Piano zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B760 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen

Klein-Auto,
Viersitzer, Torpedoform, Segeltuchverdeck, von einem Offizier, welcher z. Zt. im Feld, besonderer Verhältnisse halber um jedes annehmbare Gebot abzugeben. 3.3
Näheres unter Nr. 279 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leitspindel-Drehbank
3 Meter Drehlänge, bill. z. verkauf. 382.2.1 **Mohr & Böhm,** Karlsruhe, Durlacher-Allee 43.

Ein neues Bett und Sofa
sehr billig abzugeben. B721
Marienstraße 22, 2. Stock.

1 Bettlade mit Rost, 1 Schrank und 1 gebrauchter Herd mit Kupferschiff sind billig zu verkaufen.
B693 **Waldstr. 36,** parterre.

Zu verkaufen.
Ein gebrauchter **Diwan** ist billig zu verkaufen. B710
Epp, Kanonierstr. 5, 2. Stock.

Gesucht wird ein gebrauchter **Gummimantel.**
Zu erfragen **Karlstraße 51,** Gemüseladen. B735

Junger Dachel, männlich, umständehalber billig zu verkaufen. B752
Rüppurrerstr. 17, Hinterhs., part.

Eine Partie Säcke
zu verkaufen.
Herrenstraße Nr. 18, Hinterhaus, 1. Stock, rechts. B723

Stellen-Angebote.

Jugendliche Schreibhilfe
(männlich) sofort **gesucht.**
Angebote unter Nr. 363 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bilderreisende
für, der jetzigen Zeit entsprechende Neuheiten, gegen hohe Bezahlung **sofort gesucht.** Angebote unt. A. B. 1 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Worms a. Rh.** 59a

Fräulein
bewandert in doppelter Buchführung, per **sofort gesucht.** Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des Alters u. Zeugnisabschriften erbeten an
Salvator-Schuhgesellschaft m. b. H. 378.3.1
Karlsruhe.

Junges Fräulein
als Volont. f. Büro sof. gesucht.
Angebote unter Nr. B751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrmädchen
für Kontor und Laden **gesucht** bei sofortiger Vergütung.
Selbstgeschriebene Angebote unt. Nr. 364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schneider
für **Militäruniformen** (Landsturmröcke)
sucht 332.3.2
Hans Leyendecker,
Kaiserstraße 177.
Knopflochmaschine vorhanden.

Größere Gießerei
(Süddeutschland)
sucht
zum sofortigen Eintritt
einige tüchtige 78a
Former,
die schon Granaten (7,7 und 15 cm gegossen haben. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche u. des Eintrittermines u. **J. 301 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Elektromonteure
für **sofort gesucht.** B716
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Ein Löffelführer
auf einem Löffelbagger, welcher im Notfall auch baggern kann, findet sofort Stellung bei 73a.3.1
Bauunternehmung **G. Bampi,**
Neuer Personenbahnhof
Heidelberg.

Sattler gesucht.
Tüchtiger Sattler sofort gesucht bei **M. Oswald,** Karlsruhe,
265.3.1 **Schützenstraße 42.**

Gesucht
Pferde-Knecht,
zuverlässiger, nüchterner, ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen. Lohn bis zu 28 Mark wöchentlich steigend. Gelegenheit lohnende Hausarbeit für Familie. Ebendaselbst findet tüchtiger
Bau- und Maschinenschlosser
als Werkschlosser Arbeit bei hohem Lohn. 79a
Woerner & Cie.,
Rastatt,
am Güterbahnhof.

Fuhrknecht,
tüchtiger, zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik **gesucht.** B720.2.1
Hirschstraße Nr. 38.

Ein tüchtiges Fräulein,
welches einen Quartaner der Realschule unterrichten kann, wird **gesucht.** Schriftl. Angeb. an **N. Löwenstein, Kaiserstr. 51,** zu richten. B714

Zuverlässiges, durchaus sauberes **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, sofort od. 15. Januar **gesucht.** Vorzustellen von 2 Uhr nachmittags an **Sofienstraße 157,** II. 349.4.1

Wegen Verheiratung meines Mädchens **suche** auf 15. Januar ein solides, tüchtiges
Mädchen
welches perfekt bürgerlich kocht und den Haushalt mit besorgt, zu kl. Familie. 366
Herrenstraße 13.
Zu erfr. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Braves, fleiß. **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit gesucht.
B729 Akademiestr. 51, 4. St.

Schlosser-Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei B719
Eduard Meeß, Amalienstr. 43.

Stellen-Gesuche.

Stellenlos. verh.
Bautechniker
sucht passende Beschäftigung, auch aushilfsweise. Ang. u. Nr. B750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Militärfr., junger **Kaufmann,**
mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, **sucht** für sofort od. später geeign. **Stelle.** Angebote unter Nr. B701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges Fräulein,
die im **Stenographieren** und **Maschinenschreiben** ausgebildet und flotte Rechnerin ist, **sucht Anfangsstellung** im Büro. Angebote erbet. unter Nr. B702 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zuverläss. Fräulein
das 2 Jahre in besserem Haus als Stütze tätig war, **sucht** tagsüber **Stelle** als Stütze oder zu Kindern, würde auch sonstige Vertrauensstelle annehmen bei bescheid. Ansprüchen. Angebote unter Nr. B704 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen
sucht Stellung als Stütze oder auch für feinere Zimmerarbeit. B741
Zu erfr. **Douglasstr. 18,** II., lks. von 10 Uhr ab.

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckſche Brauerei. 243

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Ettlingen.
In der Waldkolonie, nur 2 Minuten von der Haltestelle, ist neues, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Einfamilienwohnhaus
enth. 7 Zimmer, Bad, Veranda, Waschküche, Gas, elektr. Licht, groß. Garten, sofort zu vermieten oder preiswert zu verkaufen. 37a
Zu erfragen bei
Friedr. Renschler, Sägewerk, **Ettlingen,** Telephon 31.

Eckladen Kaiserstr.
Auf 1. April 1915 ist ein großer Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, Kontor, Magazin und 1 Zimmer mit Küche anschließend, nebst geräumigen Kellerabteilungen; für ein Kolonial- oder Drogengeschäft besonders geeignet, billig zu vermieten. 21(
Näheres **Kaiserstraße 36, III.**

Laden zu vermieten.
Ein großer, heller **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, auch für Großfirma der Lebensmittelbranche geeignet, ist auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näh. zu erfragen 16467* **Kaiserstraße 19,** III.

Schöner Laden
am **Werderplatz,** in dem schon jahrelang ein Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April od. 1. Juli **zu vermieten.** Näheres **Werderplatz 34,** 2. Stock. B272.5.2

Laden zu vermieten.
Laden mit Wohnzimmer, Einrichtung für Lebensmittel, **Friedrichsplatz 8,** Eingang Lammstr., sofort zu vermieten. Näh. B380.2.2
Friedrichsplatz 8, part.

Atelier,
ein schönes, großes, ist **Akademiestraße 39** sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Schloßplatz 8
Herrschaftswohnung, besteh. aus 6—8 Zimmern nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh.
206.6.4 **Ritterstr. 8,** 3. Stock.

Stallung.
Götzestr. 41 ist größere Stallung mit Heuspeicher, Burschenkammer u. Wagenremise ganz oder geteilt zu vermieten. B748
Näheres **Sofienstr. 21,** 2. St.

Freitag und Samstag
Billige Lebensmittel Solange Vorrat

Thür. Cervelatw. Pfd. 200 ₰
Thüring. Salami Pfd. 200 ₰
Thüring. Knackwurst m. Kümmel u. Knobl. Pfd. 180 ₰
Schinkenspeck Pfd. 140 ₰

Oelsardinen Dose 65 43 ₰
Bismarckheringe, Rollmops, Hering in Gelee, Bratheringe } Dose 68 ₰

Dörrfleisch, mild gesalzen . Pfund 130 ₰

1 Waggon
Weizenmehl 00
bei 5 Pfd. à Pfd. 25 ₰ — bei 25 Pfd. à Pfd. 24 ₰ — Originalsack ca. 200 Pfund M. 46.50 frko. Haus Karlsruhe 46.75

Frisch eingetroffen:
Schellfische im Ganzen Pfund 40 ₰
Bratschellfische . . Pfund 25 ₰
Kabeliau . . im Ganzen Pfund 40 ₰
geteilt . . Pfund 45 ₰
Blaufelchen . . . . Pfund 120 ₰

Junge Bratgänse Pfund 98 ₰ u. 110 ₰
Wild-Enten Stück 175 ₰ u. 195 ₰

Blumenkohl Kopf 12 ₰ 16 ₰ 20 ₰
Orangen . Dutzend 45 ₰
Zitronen . Dutzend 45 ₰

Geschwister KNOPF.
Unsere **Leihbibliothek** befindet sich im 2. Stock, neben dem Erfrischungsraum.

Kreuzstraße 19
schöne **5 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Dampfheizung u. Elektr. Licht vorhand. Näh. 1. St. B708.3.1

4 Zimmerwohnung,
parterre, mit Gas, elektrisches Licht und allem Zubehör ist für 1. April oder früher noch zu vermieten. B717.2.1
Näh. **Durlacher-Allee 10,** part.

Neubau.
Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Rohbstr. 12, Ecke Vorholzstr.,
ist je eine Wohnung von 3 und 4 Zimmern, Bad, Mansarde usw., vollständig frei nach Süden gelegen, per 1. April 1915 zu verm. 18073
Näh. Am Stadtgarten 19, II.

Wohnung zu vermieten.
In der Karl-Wilhelmstraße und in der Gottesauerstraße ist je eine **3 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, erstere sofort, letztere per 1. April zu vermieten. 18072*
Näh. Melanchthonstr. 2, im Büro.

Eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April z. vermiet. B709 Morgenstr. 45, part.

Schillerstraße 6, 367
Hinterhaus, part., ist eine schöne große **2 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Closet per sofort oder später an kleine Familie zu verm. Näheres daselbst Vorderhaus 2. St.

Großes Zimmer mit Küche an kinderloses Ehepaar per 1. April zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für eine Witwe mit erwachsener Tochter. Näheres **Putlitzstraße 5,** 4. Stock. B700.2.2

Bachstraße Nr. 52, parterre, schöne 2 Zimmer-Wohnung, 1 Küche mit Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder Hebelstr. 3 im Laden. B725.3.1

Bachstraße 52, 4. St. rechts, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst im Laden oder Hebelstr. 3, im Laden. B726.3.1

Bürgerstr. 13, im Seitenbau, 3. St., ist eine freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, Kämmerchen u. Küche, versehen mit Kochgas, auf 1. Febr. zu verm. Zu erfr. part. B737

Gluckstraße Nr. 1, 3. Stock, schöne **3 Zimmer-Wohnung,** 1 Küche mit Zubehör, per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder Hebelstraße 3 im Laden. B724.3.1

Morgenstraße 12 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, links. B763.2.1

Morgenstraße 25 ist schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde, Gas u. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B288

Schützenstr. 64, Vdh., 2. St., rechts, ist schöne 2 **Zimmerwohnung** mit Balkon und Zugehör auf 1. April zu vermieten. B747
Näheres **Sofienstr. 21,** 2. St.

Sophienstraße 30, 1 Treppe hoch, **6 Zimmer** mit Zubehör, Waschküche, Trockenspeicher, auf 1. April zu vermiet. Näh. daselbst. B753

Sophienstr. 166 ist eine **Wohnung** von 2 großen Zimmern und Küche, möbl. od. unmöbl., sofort oder später zu vermieten. Näh. 3. Stock daselbst. B728.3.1

Waldhornstr. 62 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern und e. Küche auf 1. April zu verm. B742

Werderstraße 11 ist ein heller, trockener Raum für Werkstatt od. Lager per sofort oder 1. April zu vermieten. 73
Zu erfragen parterre.

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Zu erfr. B740 **Zähringerstr. 28,** im Laden.

Frdl., saub. **Zimmer** mit 1 bis 2 Betten, evtl. Kochgelegenheit, zu vermieten. Angebote unt. B733 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herrenstraße 18, 2. St., **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B722

Körnerstr. 40, 4. St. lks., ist ein möbliertes **Zimmer mit 2 Betten** billig zu vermieten. B718

Waldhornstr. 30, 3 Trepp., ist ein fein möbl. **Zimmer** per sof. bill. zu vermieten. B754

Miet-Gesuche.

Kinderloses Ehepaar sucht bis 1. April eine schöne **2 Zimmerwohnung,** (Süd- oder Oststadt).
Angebote mit Preis unter Nr. B658 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Eine helle
2 Zimmerwohnung
im Zentrum der Stadt wird per 1. Februar zu **mieten gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. B755 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

2 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April **zu mieten gesucht** — Zentrum der Stadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B761 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dauermieter **sucht gut möbliert.**
Zimmer mit Mittagstisch,
event. Pension, in Nähe einer Haltestelle der Elektrisch. Angebote mit Preis unter Nr. 334 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage der Weststadt von Fräulein **gesucht.** Angebote unter B730 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.